

Leben mit Kindern Bündnis für Erziehung und Bildung 44. Treffen, 22.2.2011

Ort: Ev. Familien-Bildungsstätte

Anwesend:

Diakonisches Werk: Fenske, Britta; **DRK:** Matthias, Karin; **DKSB:** Leben, Petra; **Job-Center:** Bengelsdorf, Claudia; **Stadt Salzgitter:** Fiedler, Sylvia; Dr. Krum, Roswitha; Bludau, Heike, **KFB:** Jäschke-Bortfeldt, Maritta; **Stadtelternrat Kita:** Funke, Sarah; **AWO:** Pöckler, Nicola, **Mütterzentrum:** Lüttge, Britta; **Präventionsrat:** Jüntschke, Monika; **FiZ:** Gablonska, Christiane; **pro familia:** Hengst, Axel; **VSE:** Soluk-Pardylla, Claudia; **EFB:** Breyman-Faudt, Angelika; Jenders, Reinhold

Entschuldigt: Sendek, Conny, Stürmer, Petra; Debertin-Hink, Kornelia; Janitzki, Andreas, Erdmann, Susanne

1. Netzwerktreffen in Braunschweig

Maritta Jäschke-Bortfeld berichtet vom Netzwerktreffen der Bündnisse in der Region in Braunschweig. Dort wurden die Projekte Knut und Paula vorgestellt; zwei Projekte zur kurzfristigen Betreuung von Kindern. Wir möchten nicht in diese Projekte einsteigen, weil wir befürchten, unser Potential an Ehrenamtlichen (bzw. Personen, die flexibel für eine Aufwandsentschädigung arbeiten) zu überfordern. Im Mütterzentrum gibt es eine ähnliche Notbetreuung. Wir bitten Maritta, unser Bündnis weiterhin zu diesen Netzwerktreffen zu vertreten.

2. Spielfest am Weltkindertag 20.9.11

Beschluss: Die bewährte Vorbereitungsgruppe wird die Aktion wie im letzten Jahr vorbereiten und diese Planung innerhalb des Bündnisses transparent machen, damit auch weitere Akteure mitmachen können.

Hinweis. Auch der Präventionsrat wird den Familien-Spieltag fortführen; am 5.11.11.

3. Bundesbündnis

Maritta Jäschke-Bortfeld berichtet von der Tagung der Bündnisse auf Bundesebene

a) Aktionstag Mitte Mai: Während bislang bei der Frage der Vereinbarkeit Kinder bis 6 Jahren im Mittelpunkt standen sollen es jetzt (Grund)schulkinder sein. Stimmungsbild bei unserer Sitzung: Wir werden keine gesonderte Aktionen starten, aber versuchen, einen informativen Zeitungsartikel zum Thema zu veröffentlichen.

Hierzu wird von der 2. World Vision Kinderstudie 2010 berichtet, an der Hurrlemann mitgearbeitet hat (siehe: http://www.worldvision-institut.de/kinderstudie_kinderstudie-2010.php). Bei der Untersuchung der 6 – 11jährigen gab es folgende Ergebnisse:

- 51 % der Kinder finden es positiv, dass ihre Eltern berufstätig sind (das wird als viel eingeschätzt)
- große Zustimmung der Kinder zur Herkunftsfamilie
- deutliche Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen, was Familienrollenbilder angeht: Mädchen glauben für sich, später Familie und Beruf vereinbaren zu können; Jungen glauben das nicht. Diese Differenz wird nicht ohne Folgen bei der Familiengründung sein.

Konsequenzen:

- frühzeitige Jungenförderung und Männerarbeit
- Vereinbarkeit selbstverständlich machen
- Unternehmen müssen sich auf flexible Personalpolitik einstellen

Hauptaufgaben bei der Vereinbarkeit in Hinblick auf Schulkinder sind:

- Betreuung bei Hausaufgaben / bei Krankheit

- verlässliche Schulzeiten
- Kindertransport am Nachmittag (hier setzt z.B. das Bündnis im ländlichen Ostfriesland an)

Die Erklärung des Bundes-Bündnisses für eine bessere Vereinbarkeit besprechen wir nächstes Mal.

4. Baby-Begrüßungspaket durch die Stadt Salzgitter

Geschulte Erziehungs- und Integrationslotsen werden bald starten, Baby-Begrüßungspakete mit Informationen und mit kleinen Geschenken zu verteilen. Vorher erhalten Eltern von Neugeborenen eine Karte, mit der sie den Besuch „anfordern“ können.

Finanziert wird dies über EFi-Mittel (Elternarbeit + Frühe Hilfen + Migrationfamilien) ebenso wie andere Projekte (Griffbereit, Elterntraining auf türkisch u.a.).

4 b) Familienwegweiser

Während der Diskussion wird uns bewusst, dass der Familienwegweiser gegen Ende des Jahres aufgebraucht sein wird. Wird müssen über die Finanzierung einer Neuauflage nachdenken und ggf. Anträge an Sponsoren stellen.

5. Info Übersicht Hilfeangebote

Aus unserer Diskussion um Hilfe für Arme und aus der Armutskonferenz des DW entwickelte sich eine Arbeitsgruppe, die Hilfemöglichkeiten für Bedürftige zusammenstellt. Die handwerkliche Arbeit wird vom Sozialamt geleistet. Es wird eine Datei erstellt, die umfangreich alle Hilfen zusammenstellt. Diese Datei ist nach unterschiedlichen Kriterien zu sortieren und soll für Multiplikatoren bereit stehen.

6. Leitlinien kinder- und familienfreundliche Stadt

Am 7. Febr. starteten die AGs zu den Leitlinien. Es gibt 14 AGs zu 13 Themenfeldern, die ihre Arbeit bis Ende des Jahres beendet haben sollen.

7. Sonstiges

Die Förderrichtlinien Familien mit Zukunft laufen für Salzgitter zum 31.5. aus. Nahtlos können wir in ein neu aufgelegtes, zeitlich nicht befristetes Förderprogramm einsteigen. Die Fördersumme ist deutlich niedriger und berechnet sich nach den Geburten in den jeweiligen Städten (Stand 2009). Inhalt ist ausschließlich die Familienförderung.

Am 7.4. findet in der kath. Familien-Bildungsstätte ein Denkwerkstat zum Thema Zeit statt. Siehe hierzu auch das Spiegel-Sonderheft Januar.

Am 4.5. eröffnet eine Ausstellung zum Thema Muslime in Niedersachsen; organisiert von der Stelle für Integration und dem Präventionsrat.

Sarah Funke löst Torsten Peyn für den Stadtelternrat der Kitas ab.

Frau Irrek und Frau Bengelsdorf (Job Center) werden sich beim Bündnis abwechseln.

Nächster Termin: 31.5.11; 14.30 Uhr kath. Familien-Bildungsstätte

Protokoll: Reinhold Jenders